

Unverhofft
NERVT oft !!!



Ilona Einwohlt

Arena

bisschen grau waren?

„Dann rufe ich gleich mal Daniel an!“, rief ich erleichtert, bevor er seine väterlichen Anwandlungen bekam. Für heute hatte ich genug von ihnen. Ich sprang auf.

„Aber danach hilfst du beim Frühstückstischdecken, damit für morgen früh alles bereit ist!“, rief Oma Lisa mir nach, aber da war ich schon im Büro, um mir das Funkteil zu angeln.

Genervt rollte ich mit den Augen, während ich die Kurzwahltaste drückte.

„Ja-a!“, rief ich ihr nach.

„Sie ist groß geworden, findest du nicht?“, hörte ich meine Oma mit einem gewissen Unterton in der Stimme noch sagen.

Daniel war sofort dran. „Wo brennt's?“, kam er ohne Umschweife zur Sache. Wie gesagt, wir kannten uns gut.

„Mathe, du musst mit mir lernen“, antwortete

ich ebenso knapp, während ich wieder Richtung Küche schlich, um zu lauschen, was Papa und Oma sich zu sagen hatten.

„Oh ja“, seufzte mein Vater. „Wem sagst du das!“

„Höchste Zeit, dass du dich mehr um sie kümmerst!“

„Klar, und wann?“

„Am besten gleich morgen. Damit sie die Sache so schnell wie möglich vergessen.“

„Das arme Mädchen ist ja total durcheinander! Diese ständigen Frauengeschichten! Kein Wunder, dass sie in der Schule so schlecht ist. Du musst wohl doch mit der Lehrerin reden.“

„Wie du meinst. Dann spreche ich eben mit dieser Frau Froboese.“

„Super. Aber nicht im Schuppen, da ist es zu kalt.“

„Das will ich dir auch geraten haben. Die

Heizung knackt übrigens.“

„Dann treffen wir uns lieber bei mir, bevor deine Mutter wieder blöde Fragen stellt.“

„Einverstanden. Was ich dir übrigens noch sagen wollte...“ Der Rest ging in Stuhlgeschiebe und -gerücke unter, weil mein Vater aufstand und die Küchentür schloss. Er konnte ja nicht ahnen, dass ich die ganze Zeit über draußen im Flur stand und lauschte, während ich mit Daniel telefonierte.

Zu gerne hätte ich an jenem Abend noch erfahren, was er meiner Oma zu sagen hatte. So musste ich Daniels Monolog über mich ergehen lassen.

„Carlo hat Zuchtpotenzial!“ erzählte er begeistert. „Ich war heute bei der Zuchtwartin und sie meint, noch drei Prüfungen und dann sollte er an den Start gehen können.“

„Das wäre ja großartig“, murmelte ich abwesend, nicht wirklich begeistert über

Daniels Ausführungen. Daniel träumte davon, ein erfolgreicher Hundezüchter zu werden. Seit er seinen Hovawart-Rüden Carlo hatte, der vor Männlichkeit nur so strotzte, war er seinem Ziel ein großes Stück näher gekommen. Während Daniel mir weiter davon vorschwärmte, wie er mit Bierhefe und Rapsöl Carlos Fell auf Hochglanz bekäme, versuchte ich, heimlich an der Küchentür zu lauschen, welche wichtige Mitteilung mein Vater wohl meiner Oma zu machen hatte. Aber so sehr ich mich auch anstrengte, es gelang mir nicht, auch nur einen Gesprächsfitzel zu verstehen.



Wie denkst Du über Jungs?

Um die nächste Frage gleich zu beantworten: Nein, auch das Thema Jungs ist bei mir langweilig.

Bibi meint, kein Wunder, ich wäre ja noch so kindisch und würde lieber den Fischen in meinem Aquarium zugucken als nach Jungs Ausschau halten. Dass ich Gitarre spiele und gerne Pferdebücher lese, in denen noch nicht einmal geküsst wird, macht die Sache in ihren Augen auch nicht besser. Sie erzählt mir jeden Tag, dass sie heimlich in Daniel verknallt ist und nicht weiß, was sie machen soll. Schließlich ist Tim aus der 8b auch so toll und Kamil aus der Parallelklasse hat sie total süß angelächelt, sodass sie sich jetzt andauernd fragt, ob er etwas von ihr will oder nicht. Stundenlang muss ich mir ihre Schwärmereien über Jungs